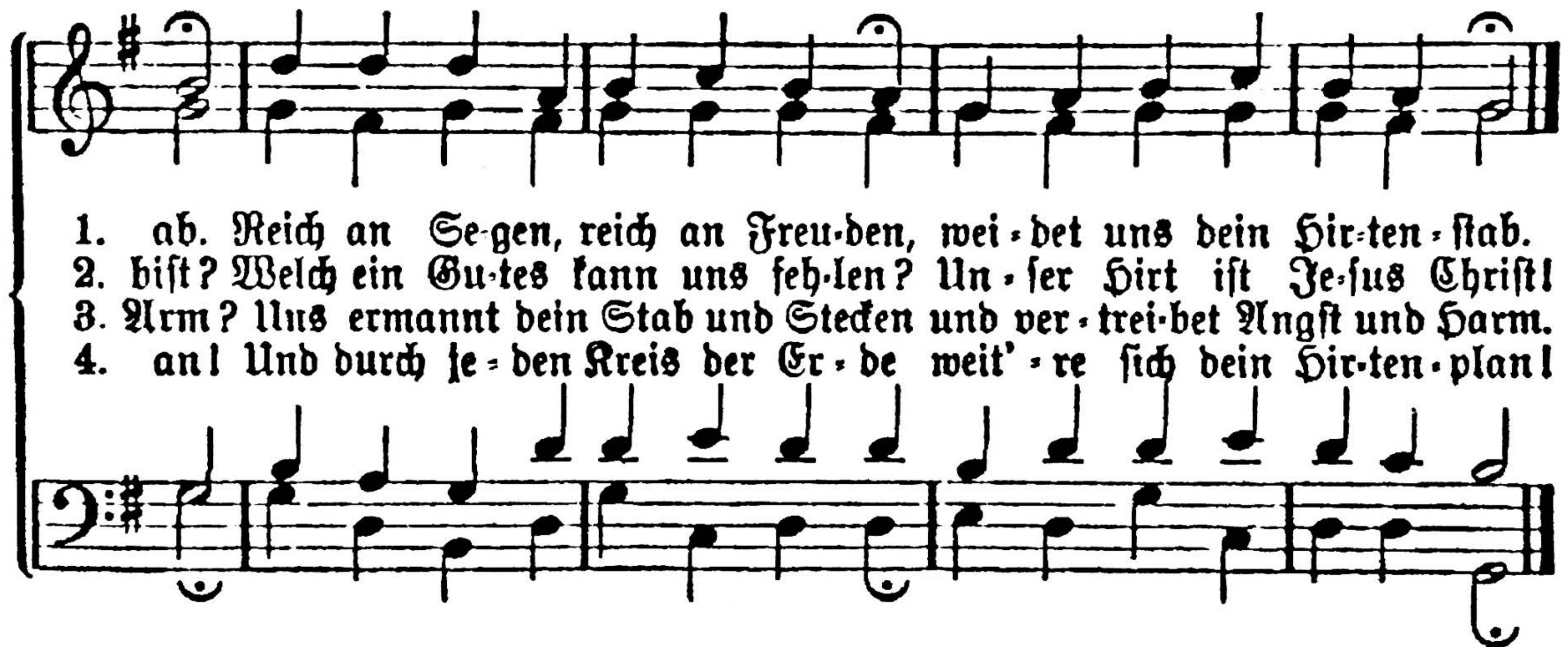


302. Wie ein Hirt dein Volk zu weiden.

R. B. Garbe.



1. Wie ein Hirt dein Volk zu wei-den, lie-ßest du dich mild her-
2. O, wie könnt' ein Mund er-zäh-len, was du bei-ner Her-de
3. Kann Ge-fahr und Not uns schrecken? Ist nicht Kraft in bei-nem
4. Nimm, o nimm dich bei-ner Her-de, gro-ßer Hirt, auch fer-ner



1. ab. Reich an Se-gen, reich an Freu-den, wei-det uns dein Hir-ten-stab.
2. bist? Welch ein Gu-tes kann uns feh-len? Un-ser Hirt ist Je-sus Christ!
3. Arm? Ihn er-mannet dein Stab und Stecken und ver-trei-bet Angst und Harm.
4. an! Und durch Je-den Kreis der Er-de weit'-re sich dein Hir-ten-plan!